

## Flora und Fauna im Rabenauer Grund

Aufgrund seiner vielen verschiedenen Standortbedingungen bietet der Rabenauer Grund eine große Pflanzenvielfalt. Hierzu zählen unter anderem die weiße Pestwurz, die Hainbuche und der Waldgeißbart.

Die Tierwelt des Rabenauer Grundes ist ebenfalls artenreich. So findet man mehrere Fledermausarten, Wild, Wildschweine und Bachforellen. An der Roten Weißeritz trifft man regelmäßig Wasseramseln, Gebirgs- und Bachstelzen. Eher seltener anzutreffen ist der hier brütende Eisvogel. Durch den langjährigen Verzicht auf das Betreiben von Forstwirtschaft gibt es heute viel Totholz und Altbäume, die den Lebensraum für zahlreiche Insekten, sowie Holz- und Pilzkäfer bilden.



### Drüsiges Springkraut

*(Impatiens glandulifera)*

Das Springkraut bevorzugt schattenreiche und feuchte Lebensräume.

Daher findet man es oft am Wegesrand des Rabenauer Grundes.

### Farne

Die steinigen Felsen im Rabenauer Grund beheimaten verschiedene Farnarten u. a. den Streifenfarn und den Buchenfarn.



### Buchfink

*(Fringilla coelebs)*

In Buchenwäldern des Rabenauer Grundes trifft man oft auf den Buchfink, welcher bereits von weitem an seinem schönen Gesang zu erkennen ist.

## Was sind Natura-2000-Gebiete?



Natura 2000 ist ein Schutzgebietssystem der Europäischen Union, das sich zum Ziel gesetzt hat, die Vielfalt an Tieren und Pflanzen und deren Lebensräume europaweit zu bewahren. Ein enges Netz von Schutzgebieten soll den Erhalt von Lebensräumen und Arten sowie deren genetischen Austausch sicherstellen. Rechtliche Grundlage liefert die Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH-Gebiete) und die Vogelschutzrichtlinie (Vogelschutzgebiete). Es sind Arten und Lebensraumtypen festgesetzt, die aufgrund ihrer europaweiten Verbreitung und Gefährdung von gemeinschaftlichem Interesse sind und geschützt werden müssen. In den Gebieten sind traditionelle Nutzungen, wie Land- und Forstwirtschaft, erlaubt. Es gilt jedoch ein Verschlechterungsverbot, d. h. Veränderungen und Störungen, die die Natur beeinträchtigen, sind unzulässig.

Der Rabenauer Grund gehört zu den ausgewiesenen Schutzgebieten.



Sachsens Naturschätzen auf der Spur

## Was sind Natura Trails?

Das Projekt „Natura Trails“ der Naturfreunde, initiiert von der Naturfreunde Internationale, will den Menschen die Natura-2000-Gebiete näherbringen, ihnen die Schönheiten und Besonderheiten der Natur zeigen und sie für deren Pflege und Schutz sensibilisieren. Mit den Natura Trails beschreiben Naturfreundinnen und Naturfreunde Wanderwege zu diesen besonderen Gebieten in ihrer Umgebung und laden ein, gemeinsam zu wandern und die Natur zu erleben.

### Impressum

Herausgeber:

NaturFreunde Deutschlands Landesverband Sachsen e.V.  
www.die-naturfreunde-sachsen.de  
Naturfreundejugend Sachsen  
www.naturfreundejugend-sachsen.de

Fotos, Text- und Bildredaktion:

Josefine Czentarra

Grafik:

Marit Symalla

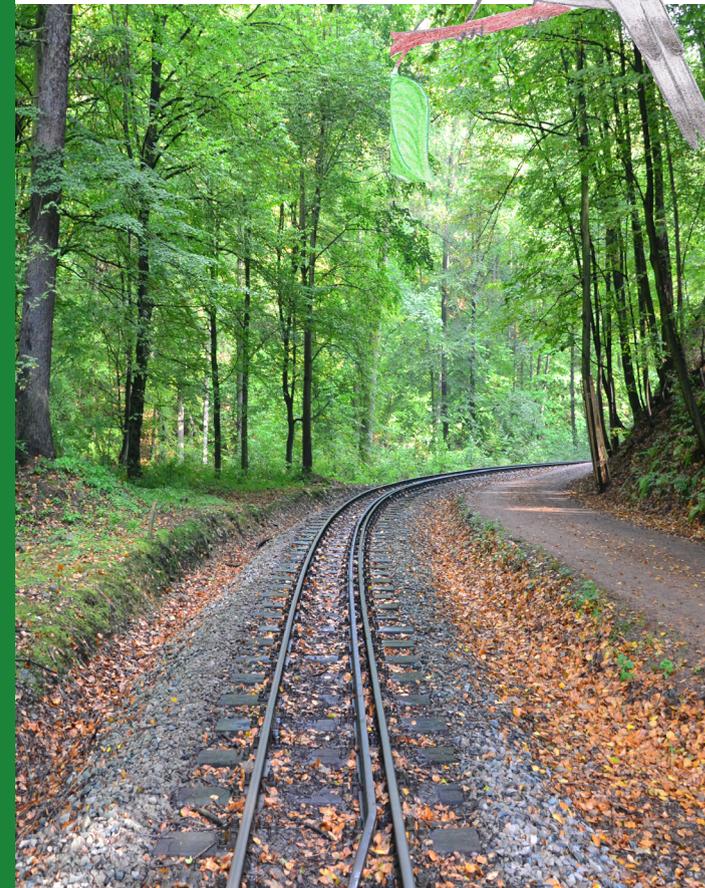
Karte:

www.openstreetmap.org

Ausgabe Juni 2016

# Rabenauer Grund

Von Freital an der Roten Weißeritz entlang nach Spechtritz



Sachsens Naturschätzen auf der Spur



## Der Rabenauer Grund

Der Begriff Rabenauer Grund bezeichnet im engeren Sinne den Engtalabschnitt zwischen der Rabenauer Mühle und dem Austritt der Weißeritz bei Freital-Coßmannsdorf. Dieses bis zu 120 Meter tief eingeschnittene Felsental ist seit 1961 ein Naturschutzgebiet. Betrachtet man die Entstehungsgeschichte der Erde, so ist der Rabenauer Grund mit vermutlich einer bis zwei Millionen Jahren ein sehr junges Tal.

Durch die vielen Windungen, die bizarren Felsformationen und die markanten Wegpunkte ranken sich um den Rabenauer Grund zahlreiche Sagen und Begebenheiten, die teilweise ausgeschildert sind (zum Beispiel Predigtstuhl, Nadelöhr, Himmelsleiter u.a.).

Seit ihrer dauerhaften Begeharmachung Anfang des 19. Jahrhunderts bildet die Landschaft, die 1834 eröffnet wurde, ein malerisches Gebiet zum Wandern und Erholen.

So besuchten schon Landschaftsmaler und Romantiker wie Adrian Ludwig Richter die Gegend und stellten Rabenauer Motive dar.



Arthur-Lohse-Brücke

## Wegbeschreibung

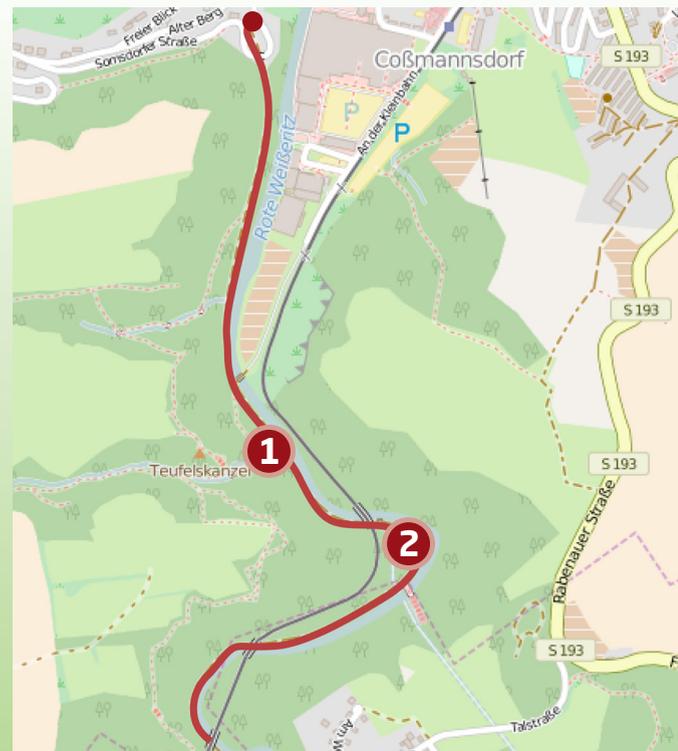
Die Wanderung beginnt am S-Bahnhof Freital-Hainsberg West, von wo aus ihr auf der Somsdorfer Straße geht, die Gleise und die Weißeritz überquert und der Hainsberger Straße weiter folgt. Auf dieser überquert ihr nun die Rote Weißeritz und nehmt die Abzweigung nach rechts in die Straße An der Spinnerei. Nun seht ihr bereits den Weißeritz Park Freital. Als nächstes müsst ihr rechts auf die Straße An der Kleinbahn abbiegen. Dieser folgt ihr nun vorbei am Einkaufszentrum und am Schwimmbad in Richtung Rote Weißeritz. Nach einigen hundert Metern führt euch der Weg erneut über eine Brücke und ihr befindet euch im Rabenauer Grund. Jetzt geht es so richtig los!

### 1. Nadelöhr

Nach kurzer Zeit erreicht ihr den gekrümmten Felstunnel, der den Namen Nadelöhr trägt. Er war bis 1897 Teil des Grundweges, wurde jedoch nach dem Hochwasser 1897 teilweise gesprengt und der Weg wurde außen vorbei gelegt. Heute ist der Tunnel, der zum Beispiel der Mopsfledermaus ein Winterquartier bietet, gesperrt, da er immer wieder verunreinigt wurde. Um das Nadelöhr rankt sich auch die Legende der Genoveva von Brabant, die von ihrem Mann, dem Pfalzgrafen Siegfried, wegen angeblichen Ehebruchs zum Tode verurteilt wurde und in die Wildnis entkommen konnte.

### 2. Wasserkraftwerk und Energiepfad

Unmittelbar hinter der ersten Steinbogenbrücke befindet sich das Wasserkraftwerk Rabenauer Grund, welches 1911 an das Stromnetz angeschlossen wurde.



Alle damaligen Maschinensätze und Generatoren sind auch heute noch voll funktionstüchtig. Wasser von der Roten Weißeritz wird über einen 460 Meter langen Triebwasserstollen zum Wasserschloss geleitet und fällt dort ca. 39 Meter tief über eine Druckleitung zu den Turbinen.



### 3. Arthur-Lohse-Brücke

Folgt ihr dem Weg weiter am Fluss entlang, so gelangt ihr an die Arthur-Lohse-Brücke. Sie überspannt den Fluss und führt euch ans andere Ufer. Wer möchte kann hier einen Abstecher und einen steilen Aufstieg zum Predigtstuhl wagen, der sich lohnt.

Wer kein Interesse an diesem Aufstieg hat, kann dem Weg an der Roten Weißeritz einfach weiter folgen.

Wer den Aufstieg jedoch wagt, begibt sich auf einen Zick-Zack Weg und gewinnt schnell an Höhe, bis er schließlich oben auf einem Platz ankommt, der von hohen Bäumen umrandet ist.

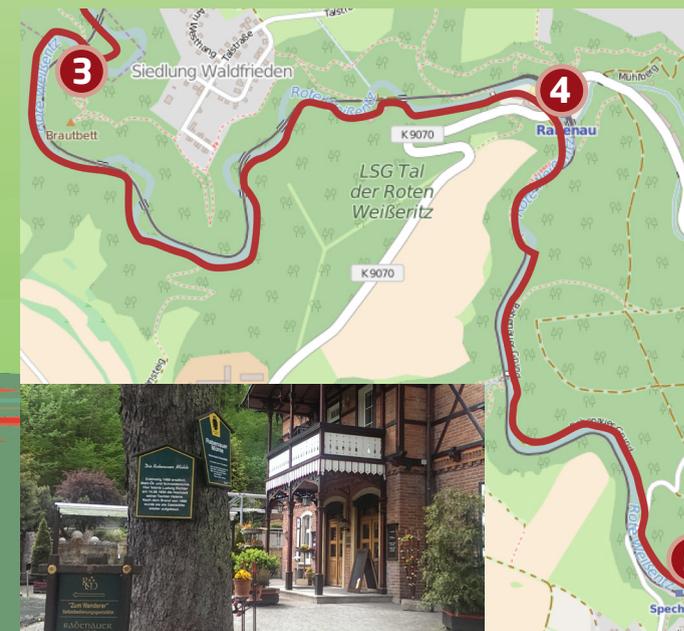
Um die hier befindlichen Felsen rankt sich die Sage des Predigtstuhls, die auf wahren Ereignissen beruht.

Als die Schweden 1639 während des Dreißigjährigen Krieges Rabenau heimsuchten, mordeten und brandstifteten, flüchteten die Bewohner in die umliegenden Wälder. Antonius Botenhäuser, ein mutiger Pfarrer, sammelte die Menschen an diesem Felsen um sich und spendete ihnen Trost und Kraft indem er Gottes Wort predigte.

An dem Felsen findet sich die Inschrift „Alles für dich-Heimat“, welche der Titel eines Theaterstückes von Konrad Grüttner ist.

### 4. Rabenauer Mühle

Nachdem ihr vom Predigtstuhl wieder im Tal angekommen seid und die Arthur-Lohse-Brücke überquert habt, setzt ihr euren Weg am Fluss entlang fort. Dieser führt euch zur Rabenauer Mühle, welche einst zur Burg Rabenau gehörte und angeblich durch einen unterirdischen Gang mit dieser verbunden war.



Der Sage nach bewachten zwei Kobolde hier einen Schatz, den die Rabenauer Ritter vergraben haben sollen. Die Kobolde haben sich angeblich einigen Leuten an der Mühle und in der Stadt gezeigt.

Heute beherbergt die Mühle ein Hotel und ein Restaurant.

### 5. Ehemalige Spechtritzmühle

Von der Rabenauer Mühle aus müsst ihr dem Weg an der Weißeritz entlang weiter flussaufwärts folgen. Nach einiger Zeit gelangt ihr an eine schmale Felsentreppe, auf der es kurz nach oben und dann gleich wieder bergab geht. Überquert ihr nun die Schienen der Weißeritztalbahn, so gelangt ihr über die „Schweizer-Brücke an der Goldstampfe“ auf die andere Seite des Flusses. Lauft hier wieder am Fluss entlang. Nach ca. 400 Metern kommt ihr an der Goldstampfe vorbei. Der Weg führt euch weiter zur Verbindungsstraße Rabenau-Spechtritz, welche ihr überqueren müsst, um an dem Weißeritzweg weiter geradeaus laufen zu können. Das Gebiet durch das ihr jetzt lauft, ist das Gelände der ehemaligen Spechtritzmühle, von der heute fast nichts mehr zu sehen ist. Sie wurde erstmals 1562 als Öl- und Schneidemühle bekannt. Nach kurzer Zeit überquert ihr auf einer Straße die Weißeritz und seid am Haltepunkt Spechtritz angekommen.



Damit sind wir am Ende unseres Trails. In der Gruppe könnt ihr noch einmal eure Eindrücke austauschen. Es bietet sich an von hier aus mit der historischen Schmalspurbahn zurück zum Haltepunkt Freital-Coßmannsdorf zu fahren (Gruppen ab 10 Personen zahlen bis Coßmannsdorf 5,60 Euro; Erwachsene zahlen 6,20 Euro und Kinder von 6-14 Jahren 3,10 Euro – Stand Juni 2016). Andernfalls ist es möglich, die Route zurück zu wandern.